



Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ (KIM)

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und
Senioren

am 15.11.2021

Kommunales
INTEGRATIONS | NRW
 Management



Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement NRW“

Allgemeines

- Förderprogramm des Landes für alle 54 Kreise und kreisfreien Städte in NRW mit einem Kommunalen Integrationszentrum (KI)
- Konzeption und Finanzierung durch das Integrationsministerium NRW (MKFFI)
- Förderdauer zunächst bis Ende 2022

Zielsetzung des Landesprogramms:

- verlässliche Struktur für individuelle Integrationsbedarfe vor Ort
- ganzheitliches kommunales Casemanagement
- lückenlose Integrationsketten (rechtskreisübergreifend)

Rahmenbedingungen

Förder-Baustein 1:

Strategisches Kommunales Integrationsmanagement (strategischer Overhead)
in den KI-Kommunen

→ KI = Koordinierende Stelle für den Gesamtprozess

Förder-Baustein 2:

Rechtskreisübergreifendes individuelles Case-Management

→ für Leverkusen 5 Stellen

→ Stellen können (anteilig) an die Freie Wohlfahrtspflege weitergeleitet werden

Förder-Baustein 3:

Zusätzliche Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden



Bisheriger Prozess in Leverkusen Teil 1

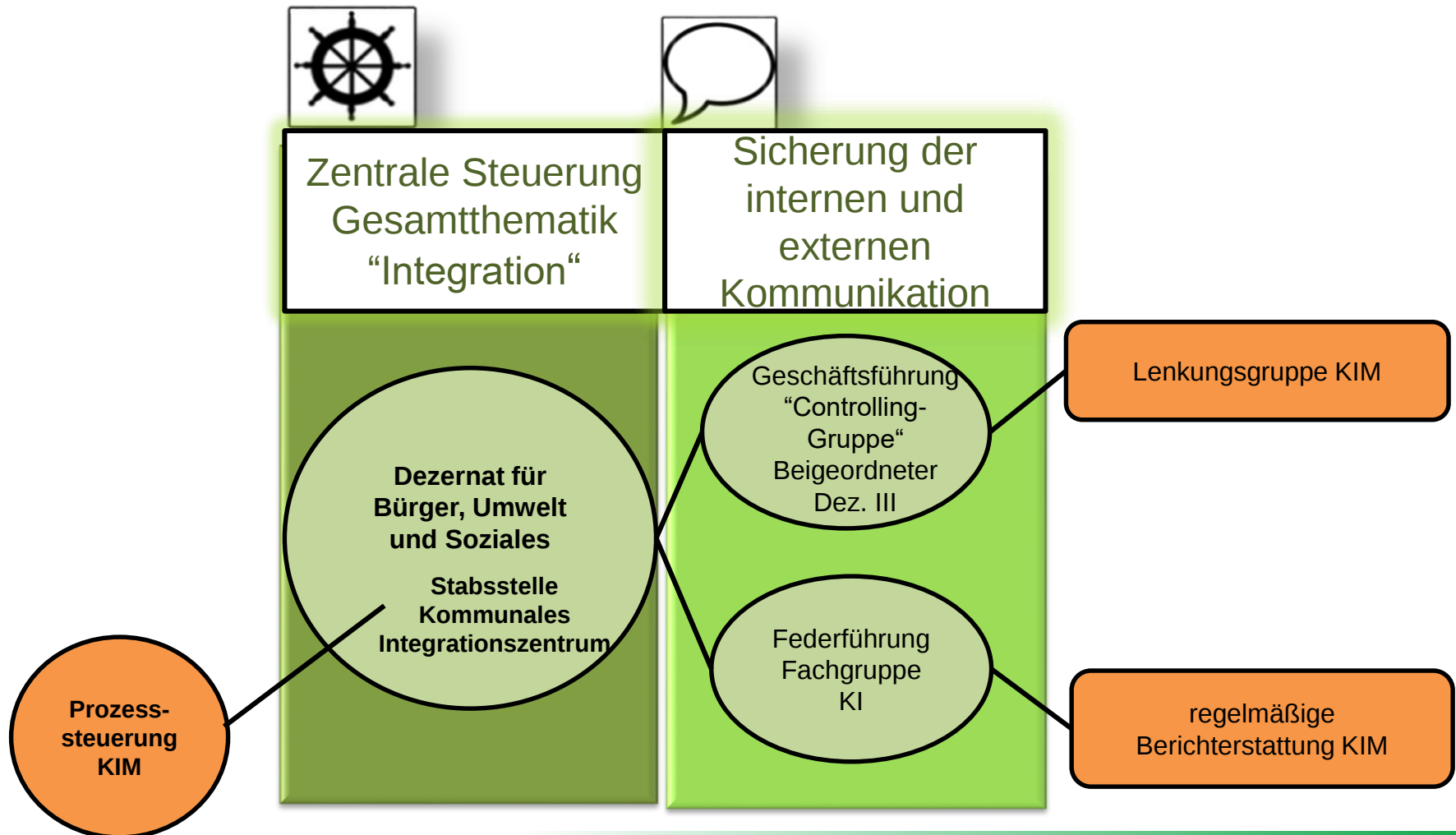
- Fortlaufende Abstimmung und Dialog mit dem Integrationsministerium (MKFFI NRW) zur Umsetzung des Förderprogramms
- Juli 2020: Veröffentlichung des Handlungskonzeptes KIM NRW seitens des Landes
- Ab August/September 2020:
 - Einbindung der Controlling-Gruppe Integrationskonzept und der Fachgruppe Integration (laufend)
 - Einladung von AWO, Caritas, Diakonie, Sprecher AG Freie Wohlfahrtspflege, Flüchtlingsrat sowie FBe 33 und 50
- 04. November 2020: Informationsveranstaltung mit BR Arnsberg/ Integrationsministerium zur Umsetzung des Förderprogramms in Leverkusen



Bisheriger Prozess in Leverkusen Teil 2

- Ende November 2020: Veröffentlichung der Förderrichtlinie, Weiterleitung an die lokalen Fachakteure
- Ende Dezember 2020 Antragstellung seitens der Stadt Leverkusen im Rahmen der Förderrichtlinie; Bewilligung von Landesseite: Februar 2021
- 18. Mai 2021: Gespräch zur Umsetzung des Casemanagements mit Caritas, AWO, Diakonie und FB 50 unter Beteiligung des Integrationsministeriums
- Juli/August 2021: Abstimmung der Kooperationsvereinbarung mit den beteiligten Trägern
- Vorstellung des Programms im Integrationsrat am 28.09.2021

Ausgangssituation und Umsetzung in Leverkusen Integrationskonzept: Kommunikations- und Steuerungsstruktur





Ausgangssituation: Datenlage in Leverkusen

AZR zum Stichtag: 27.10.2020	gesamt	ab 18 Jahren
Menschen mit Migrationshintergrund in Leverkusen (Quelle: Zensus 2011)	50.940	
Personen, die in den letzten 5 Jahren (nach dem 01.01.2014) nach Deutschland gezogen sind (Stichtag 21.10.2020)	6.729	
Personen mit Gestattung (Stichtag 27.10.2020)	472	305
Personen mit Duldung (Stichtag 27.10.2020)	359	220



Ausgangssituation: Einzelfallberatung für Zugewanderte in Leverkusen zu unterschiedlichen Bedarfslagen

Stadt
Leverkusen

Caritas-
verband

Arbeiter-
wohlfahrt

Flücht-
lingsrat

Kath.
Jugend-
agentur

Diakonie

Jobcenter

Agentur
für Arbeit

Ehrenamt

u.v.m.

Zielsetzung Förderprogramm KIM und Casemanagement



Mithilfe eines einheitlichen Fallmanagements (KIM NRW) sollen trägerübergreifend lückenlose Integrationsketten realisiert, Strukturschwächen identifiziert und weiter optimiert werden

→ ***Bestehende Beratungsangebote sollen nicht ersetzt werden!***

Umsetzung des KIM in Leverkusen

- Erfahrungswerte aus der Landesinitiative „Gemeinsam klappt’s“ bzw. dem Baustein Teilhabemanagement
- einheitliches und trägerübergreifendes Casemanagement mit Erfassung und systematische Dokumentation des Integrationsverlaufs (*„Niemand soll durchs Netz fallen!“*)

Zielgruppe (zunächst)

- Personen ab 18 Jahren, die in den letzten 5 Jahre zugewandert sind, hierbei insbesondere:
- Personen, die bislang keinen bzw. eingeschränkten Zugang zu einem Fallmanagement haben



Umsetzung des KIM in Leverkusen

- Implementierung der fünf Casemanagement-Stellen bei Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Diakonie und Stadt Leverkusen (Fachbereich Soziales und Kommunales Integrationszentrum)
- Lenkungsgruppe: Controlling-Gruppe Integrationskonzept
- Arbeitsgruppe mit beteiligten Trägern und Fallkonferenzen

Aufgaben der Casemanager/innen

- Fallmanagement mit einheitlichen Instrumenten und systematischer Dokumentation
- unabhängig von Rechtskreiswechsel, Änderung der aufenthaltsrechtlichen, beruflichen oder persönlichen Situation soll ein kontinuierliches Fallmanagement sichergestellt werden
- enge Zusammenarbeit mit Behörden und Beratungsstellen vor Ort
- Verweisberatung in Rechtsbereichen mit eigenem Fallmanagement
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fallkonferenzen
- Zuständigkeit nach Stadtbezirken

→ ***Casemanager/innen werden von Landesseite geschult***



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!